BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMAL PFLEGE

Baudenkmäler

E-3-76-147-2 **Ensemble Vorstadt Am Aign.** Gegenüber dem befestigten Unteren Tor mit seiner Wasserstauvorrichtung für den Unteren Torweiher wurde eine Vorstadt angelegt, deren Gründungskern um die romanische St. Jakobskirche gelegen ist. Der Friedhof, der sich früher um die Kirche herumlegte, ist unterdessen aufgelassen; die Kirche ist heute umgeben von Gast- und Wohnhausbauten des 17.-19. Jahrhunderts an der Hauptzufahrtsstraße aus Richtung Amberg und Schwandorf.

E-3-76-147-1 **Ensemble Altstadt Neunburg vorm Wald.** Das Ensemble umfasst die Altstadt Neunburg vorm Wald im Verlauf der hochmittelalterlichen Stadtbefestigung mit Teilen des ehemaligen Stadtgrabens sowie die flankierenden Gebäude am westlichen Zugang zur Altstadt.
Neunburg liegt auf einem Granitsporn, der sich wie ein spitzes Dreieck von Osten nach Westen bis an die Mündungsstelle des Rötzerbaches in die Schwarzach heranschiebt. Durch die Geländeerhebung und die Flankierung der genannten Wasserläufe südlich und nördlich ergab sich ein idealer Befestigungsplatz. An der Westspitze, wo der Felsabfall am steilsten ist und ca. 20 m Höhenunterschied erreicht, wurde eine Burg errichtet und mit einem Halsgraben vom östlichen Vorgelände abgetrennt. Wohl im 14. Jahrhundert war eine Ausdehnung der Siedlung östlich dieses Burggrabens mit einer zweiten, anschließenden Befestigung nötig geworden: im Osten, d. h. gleichsam an der Basis des Dreiecks, wurde ein neuer großer Halsgraben ausgehoben und um 1420 vollendet; Ringmauer und Türme mit eigenem Zwinger, davor die Wasserflächen des Oberen Torweihers außerhalb des Halsgrabens und des Unteren Torweihers am Rötzerbach sowie die Beflutungsmöglichkeit des Grabens mit Schwarzachwasser durch eine Schleusenvorrichtung unterhalb des auf Eichenpfahlrost stehenden Nordost-Turmes, des sog. Schiltenhilms, bewirkten, dass Neunburg eine rings von Wasser umgebene befestigte Stadt wurde, an deren Festungswerken der Hussiteneinfall von 1418 gescheitert sein soll. Neben den beiden Haupttoren, dem Oberen Tor und dem Unteren Tor gab es im Norden noch ein kleines Tor zum Wasserholen in der Schwarzach, das durch ein Bollwerk geschützte "Wassertor", und im Süden eine Tür für die Tuchmacher, wodurch sie in die "Rahm" am Unteren Torweiher hinausgelangen konnten, wo die "Rahmen" zum Trocknen der Tücher waren. 1323 hatte Kaiser Ludwig der Bayer den Bürgern von Neunburg auf acht Jahre volle Steuerfreiheit gewährt, damit sie ihre Befestigung bauen und die Stadt besser instand setzen könnten. Am Anfang des 17. Jahrhunderts wurde die Befestigung vernachlässigt, so dass 1634 die Schweden die Stadt einnehmen konnten; unter dem Zwang der Besatzer wurde die Mauer ausgebessert und das Obere Tor 1636 erneuert, ehe 1641 die von den Schweden besetzte Stadt durch die Kaiserlichen eingenommen wurde. Trotz der Beseitigung der beiden Tore und eines Großteils der Festungsanlage sowie Detailveränderungen im Altstadtbereich ist die mittelalterliche Anlage der Stadt bis heute ablesbar. Die Hauptstraßenachse steigt vom Unteren Tor an der Nordflanke der Burgmauer in die Höhe, welche sie beim Burggraben erreicht hat, der nun vom spätgotischen Rathaus überbaut ist, und führt von da geradeaus zum ehemaligen Oberen Tor. Von der

Bergstraße führt eine Abzweigung durch das Burgtor in den Burg- und Kirchenbereich, dem höchsten Punkt der Erhebung. An den Nordriegel der Burg, den Dürnitz-Stock oder das sogenannte Alte Schloss, einem aus dem 14./15. Jahrhundert stammenden und im 19. Jahrhundert für ein Bezirksgericht umgebauten Langflügel mit westlich vorkantendem Wartturm schließt sich spitzwinklig in südöstlicher Richtung der lange Riegel des sogenannten Neuen Schlosses an, eines herrschaftlichen Wohnbaues des herzoglichen Nebensitzes aus der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Das spätgotische Rathaus markiert die Nahtstelle zwischen dem herrschaftlichen Burgbereich und dem bürgerlichen Siedlungsbereich entlang der oberen Hauptstraße, wo in der aus dem 17.-19. Jahrhundert stammenden Bebauung die zwei kleinen Plätze des Hahnenplatzes und des Schrannenplatzes ausgespart sind. Die hier verbreiterte, von giebel- und traufständigen Häusern gesäumte Hauptstraße verengt sich wieder an der Stelle des ehemaligen Oberen Tores. Neben der herrschaftlichen Bebauung im Westen und der teils handwerklich, teils bürgerlich bestimmten Bebauung im Osten lässt sich in den am Rande gelegenen Südost- und Nordostecken, Am Bügerl und Im Bleihof, die soziale Struktur an den ein- bis zweigeschossigen Kleinhäusern des 17.-19. Jahrhunderts ablesen. Für die landschaftliche Fernwirkung sind die beherrschenden Bauten des Schlosses und des Langhauses der Pfarrkirche mit ihrem kuppelbekrönten Turm dominierend. Die empfindlichste Störung erfuhr das Ensemble im Bereich südlich der Pfarrkirche durch die Errichtung unmaßstäblicher Neubauten. Zusätzlich wurde die bauliche Substanz der Altstadt durch Überformungen und in der Kubatur angepasste Neubauten in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts teilweise verändert und reduziert.

E-3-76-147-3 **Ensemble Ortskern Seebarn.** Das Ensemble umfaßt das dörfliche Zentrum des Ortes mit dem Kirchenbezirk, der Schule und dem Gasthof. An der Durchfahrtsstraße eröffnet sich vom traufseitig stehenden Gasthof aus ein ansteigender Dorfplatz mit seitlich flankierenden Anwesen, deren Staffelung trichterförmig zum architektonischen Höhepunkt mit Kirche, Pfarrhof, Schulhaus und Kirchhof-Wehrturm hinzielt. Gerade die Korrespondenz zwischen diesem kleineren sog. Schulturm und dem größeren Kirchturm ergibt ein malerisches Bild und zeigt hier eindrucksvoll wie selten andernorts die Ausprägung eines ländlichen Mittelpunkts in spätmittelalterlicher Zeit.

D-3-76-147-131 **Alte Wiesranken.** Waldkapelle, rechteckiger und verputzter Satteldachbau, eingezogener Chor mit Kreuzgratgewölbe, Rundbogenportal mit Natursteingewände, Inschriftentafel bez. 1802; Kriegergedächtnisstein für die Gefallenen des ersten Weltkrieges, Naturstein mit reliefierter Bronzegusstafel und Stufensockel, Sandstein, nach 1918; neben der Kapelle.
nachqualifiziert

D-3-76-147-4 **Am Bügerl 4.** Wohnhaus, sog. Söltl-Haus, zweigeschossiger und verputzter Traufseitbau mit beidseitigem Zwerchhaus, 18. Jh.; Gedenktafel für Johann von Söltl, reliefierte Bronzetafel mit Inschrfit, wohl Ende 19. Jh.; an der nördlich Traufseite.
nachqualifiziert

D-3-76-147-6 **Am Bügerl 10.** Wohnhaus, schmales zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach und giebelseitigem Erker, 18./19. Jh., im 19. Jh. verändert und östlich erweitert.
nachqualifiziert

D-3-76-147-1 **Am Bügerl 20; Am Bügerl 26; Im Berg 15; Im Bleihof; Hauptstraße 48; Am Bügerl 2; Am Stadtgraben 1; Am Stadtgraben 5.** Stadtbefestigung
Ehem. Stadtbefestigung, Anlage des Berings ab 1323, der über dreieckigem Grundriss um den Burgfelsen geschlagene Halsgrabens wird im 14. Jh. um einen zweiten Halsgraben im Osten erweitert, beide Abschnittgräben werden bis 1420 als Ringmauer mit Türmen, Toren und vorgelegtem Zwinger vollendet und durch Weiher und Beflutungsmöglichkeit des Grabens außerdem gesichert, im 19. Jh. größtenteils abgebrochen; Granitquader- und Bruchsteinwerk: Zwingermauer mit einbezogener mittelalterlicher Burgmauer, in weitgehend erhaltenen Abschnitten im Westen der Stadt entlang der Burgberges unter den Adressen Im Berg 1, 2, 4, 7, 9, 11, 12, 13, 15, 17, 19 und 20 als auch in den Bereichen der Buchbindergasse 1 und Nähe Halsgraben, einbezogene Teilstücke der Burgmauer außerdem entlang der Hauptstraße in den Abschnitten Hauptstraße 16, 18; Teile des südlichen und östlichen Zwingermauerverlaufs mit einbezogenen Reststücken der Stadtmauer, letztere zum Teil wohl mit Wohnhäusern überbaut, im Bereich Am Bürgerl 2, 4, 12, 14, 16, 18 und Konrad-Adenauer-Straße 5 bzw. mit Reststück der Bastion bei Rahm 5a, im Osten in den Bereichen Am Bürgerl 22, 24, 26, 28 bzw. Rahm 7,erhaltene Abschnitte der Stadtmauer und der Zwingermauer mit erniedrigten Kleinbastionen an der nördlichen Ostseite unter Im Bleihof 9, 11, 15 und 17, Rest des nördlichen Mauerabschnitts vorhanden unter der Adresse im Bleihof 7 und Nähe Wassergasse; vier erhaltene Befestigungstürme: Eckturm (Im Bleihof), sog. Schiltenhilm, quadratischer und derigeschossiger Turm mit Pyramidendach, Keller und Erdgeschoss aus Granitquaderwerk, 15. Jh., obere Geschosse 1817, 1937 z. T. abgetragen, 2001/02 instandgesetzt; südwestlicher Burgbefestigungsturm (Im Berg 15), dreigeschossiger Rechteckturm mit Pyramidendach aus Bruchsteinmauerwerk, in ehem. Gefängnisgebäude integriert, mittelalterlich; Halbrundturm (Hauptstraße 48), dreigeschossiger Bau mit Kegeldach, 15. Jh., in Wohnhaus miteinbezogen; Wehrturm, sog. Bügerlturm (Am Bügerl 2), als Wohnhaus ausgebaut, dreigeschossiger und verputzter Satteldachbau, 15. Jh.; ehem. Stadtgräben, teils mit Futtermauer: der östlichen Stadtmauer vorgelagert, zugehörig zu den Adressen Am Bügerl 30, Am Stadtgraben1 und 5, Gerhardinger-Straße 1, Hauptstraße 50, 77, Rahm 7 und Rötzer Straße; zugehörige Wallabschnitte östlich des Stadtgrabens bei Klosterberg 1, 3, 5, 7, 9, 11 und 13; sog. Halsgraben, der östlichen Burgbefestigung vorgelagert bei Im Berg 7, 9, 11.
nachqualifiziert

D-3-76-147-18 **Am Bügerl 39.** Wohnhaus, freistehendes, erdgeschossiges Halbwalmdachhaus, Fenster mit Putzrahmung, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-156 **Am Kirchberg 15.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger und teils verputzter Bruchsteinmauerwerksbau mit Halbwalmdach, Fenster mit Sandsteingewände, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-157 **Am Kirchberg 15.** Kath. Filialkirche St. Johann Baptist, im Kern romanische Chorturmkirche, Fresken von 1358, Langhaus mit Schopfwalmdach, bez. 1786, überwiegend verputztes Granitquadermauerwerk mit einfacher Putzbänderung, Turmhaube 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-3-76-147-155 **An der Ascha 2.** Ehem. Mühle, östlicher Wohnteil, zweigeschossiger und verputzter Bruchsteinbau mit Satteldach und eigezogenem Korbbogenportal, wohl 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-27 **Bachgasse 24.** Wohnhaus, zweigeschossiges Halbwalmdachhaus mit östlichem Satteldachanbau und einfacher Putzgliederung, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-29 **Bahnhofstraße 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit profiliertem Traufgesims und Sockel aus Granitquaderwerk, Portalerker mit zweiarmiger Freitreppe, Eingang mit Sandsteingewände, Schlussstein bez. 1927.
nachqualifiziert

D-3-76-147-30 **Bahnhofstraße 16; Bahnhofstraße 18.** Alter Bahnhof, zweigeschossiger Granitquaderbau mit weit auskragendem Walmdach, Kniestock und stichbogige Fenstergewände aus Backstein, 1886, im Südwesten erdgeschossiger Satteldachanbau mit gesägten Pfettenköpfen; Nebengebäude, kleiner Granitquaderbau mit Walmdach und Fenstergewänden aus Backstein, 1903/04.
nachqualifiziert

D-3-76-147-31 **Bahnhofstraße 22; Bahnhofstraße 24; Bahnhofstraße 20.** Miethauskomplex, zwei Gebäudeflügel, durch Hoftor miteinander verbunden; westliches Wohnhaus, zweigeschossiger Schopf- und Walmdachbau über T-förmigem Grundriss, mit Granitquadersockel und erdgeschossigem Eingangsportal, Fassadengestaltung mit profiliertem Traufgesims, Lisenengliederung und Putzrahmung; östliches Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau über hohem Kellergeschoss aus Granitquaderwerk, mit Gesimsgliederung, Rundbogenfenstern und seitlichen Flacherkern mit Dreieckgiebel, hofseitig kleiner Walmdachanbau über T-förmigem Grundriss; Hofmauer, mit rundbogigem Durchfahrtsportal; neubarock, um 1920.
nachqualifiziert

D-3-76-147-123 **Baumhof 2.** Ehem. Fischerhaus, erdgeschossiger und verputzter Ziegelbau mit Satteldach, nach Südosten firstgedrehter Satteldachanbau, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-194 **Buchbindergasse.** Felsenkeller, mit architektonisch gefasstem Eingang aus Granitquaderwerk, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-36 **Buchbindergasse 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger und verputzter Walmdachbau in Ecklage, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-164 **Bucher Straße 2.** Gasthof, Halbwalmdachbau, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-163 **Bucher Straße 3.** Zugehöriger Erdstall, wohl mittelalterlich.
nachqualifiziert

D-3-76-147-165 **Bucher Straße 6.** Pfarrhof; Pfarrhaus, zweigeschossiger und verputzter Walmdachbau über hohem Kellergeschoss, 17. Jh.; Hofmauer, mit rundbogigem Durchfahrtstor, bez. 1611; östliches Stallgebäude, erdgeschossiger und verputzter Satteldachbau, mit Gewölbe, Anfang 19. Jh.; nördliches Stallgebäude, stattlicher eingeschossiger Satteldachbau, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-127 **Büchlhof 1.** Wohnhaus, stattlicher zweigeschossiger Massivbau mit auskragendem Walmdach und zwei übereck gestellten Acktecktürmen, Fassadengestaltung mit Ecklisenen und geohrten Fensterfaschen, Wetterfahne bez. 1923.
nachqualifiziert

D-3-76-147-189 **Diendorfer Straße 7.** Felsenkeller, verzweigte Anlage mit architektonisch gefasstem Eingang, bez. 1775.
nachqualifiziert

D-3-76-147-180 **Die Rast.** Rastkapelle, rechteckiger und verputzter Satteldachbau mit Portikus, 2. Hälfte 19. Jh.; in der Waldabteilung Rast, 600 m östlich des Ortes Warberg.
nachqualifiziert

D-3-76-147-150 **Druidenstein.** Druidensteine, Gruppe von Granitblöcken, oberster Stein mit Loch und schriftähnlichen Zeichen, darunter liegender mit Rinne und Mulde; auf bewaldetem Hügel, am südöstlichen Ortsrand.
nachqualifiziert

D-3-76-147-255 **Eixendorf 3.** Marter, ehem. Grabstein, Granitstele mit Bildnischenaufsatz und Eisenkruzifix, um 1860; bei Haus Nr. 3.
nachqualifiziert

D-3-76-147-129 **Eixendorf 5.** Steinrelief „Wilder Mann“, sog. steinerner Steffl, Granit, 17./18. Jh.; wegen Stauseeüberflutung von der ehem. Mühle hierher versetzt.
nachqualifiziert

D-3-76-147-132 **Frankenthal 8 1/2.** Brücke über die Schwarzach, einjochige Betonbogenkonstruktion mit Eisengeländer, um 1920.
nachqualifiziert

D-3-76-147-130 **Frankenthal 8 1/2.** Ehem. Glasschleife und Polierwerk, zwei zweigeschossige, langgestreckte und parallel zueinander stehende Satteldachbauten aus Bruchsteinmauerwerk, südliches Schleifwerk mit Zwerchhäusern und Flachbogenfenstern, 1878; mit Ausstattung; Wohnhaus, Satteldachbau mit großer Holzlaube im Obergeschoss, um 1878; ehem. Schwarzachbrücke, in Resten erhalten, Mittelpfeiler und zwei Widerlager, Granitquaderwerk, um 1880.
nachqualifiziert

D-3-76-147-133 **Fuhrn 16; Fuhrn 18; Fuhrn 15.** Kath. Filialkirche St. Peter und Paul, Satteldachbau mit eingezogenem Rechteckchor, Nordturm mit Spitzhelm, im Kern 13./14. Jh., im 18. Jh. nach Westen erweitert; mit Ausstattung; Holzkruzifix, mi Blechdach, farbig gefasst, bez. 1867; an der östlichen Chorseite; Umfassungsmauer, verputztes Mauerwerk, mit Stützkeilen, 18./19. Jh.; Steinkreuz, Granit; von der Straßenabzweigung nach Hofenstetten vor den Friedhof versetzt.
nachqualifiziert

D-3-76-147-39 **Gerhardingerstraße 5; Gerhardingerstraße 3; Gerhardingerstraße 7.** Ehem. Franziskanerklosterkirche, 1723-25 erbaut, 1802 säkularisiert, 1833 mit Gründung der Kongretation der Armen Schwestern umgebaut; ehem. Langhaus, seit 2007 sog. Theresia-Gerhardinger-Haus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Dachreiter, profiliertem Traufgesims und Fensterfaschen, seit 1833 mit Hauskapelle; ehem. Chor, im 19. Jh. zu Wohnhaus umgebaut, eingezogener, dreigeschossiger Walmdachbau mit dreiseitigem Abschluss, Chorgewölbe und Eckquaderung; sog. Beichtvaterhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit erdgeschossigen Rundbogenfenstern; ehem. Klostermauer, um kleinen Innenhof, verputztes Mauerwerk mit Durchfahrtstor; nach 1833.
nachqualifiziert

D-3-76-147-122 **Gschießholz.** Vier Straßensteine, mit Reliefdarstellung des Neunburger Stadtwappens, nordwestliches mit Kugelbekrönung, Granit, 18./19. Jh.; beiderseits der Alten Straße nach Eixendorf.
nachqualifiziert

D-3-76-147-41 **Hahnenplatz 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger und verputzter Halbwalmdachbau in Ecklage, 18. Jh., im Erdgeschoss verändert.
nachqualifiziert

D-3-76-147-42 **Hahnenplatz 2.** Wohnhaus, zweigeschossiges, schmales Traufseithaus mit Eckeinziehung, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-43 **Hahnenplatz 6.** Ehem. Gasthaus, stattliches, zweigeschossiges Eckhaus mit Walmdach, Südseite mit Stützpfeilern, östlich Rundbogennische und flachbogiges Durchfahrtstor, im Kern 17. Jh., im 19. Jh. verändert, Torgewände bez. 2004.
nachqualifiziert

D-3-76-147-45 **Hauptstraße 1.** Ehem. Hl. Geist-Spital, dreigeschossiger Walmdachbau über hakenförmigem Grundriss, mit Gesimsgliederung und trichterförmig eingeschnittenen Stichbogenfenstern, 1839/40, anstelle der mittelalterlichen Anlage.
nachqualifiziert

D-3-76-147-46 **Hauptstraße 3; Nähe Hauptstraße.** Spitalkirche Hl. Geist, spätgotische Anlage, Langhaus mit Satteldach und Dachreiter mit Spitzhelm, eingezogener Chor, unterkellert, mit unregelmäßigen Polygonseiten, nördlich daran Sakristei, Fassadengestaltung mit Putz- und Gesimsgliederung, bez. 1398, Fassade im 18. Jh. verändert; mit Ausstattung; Hoftor, verputztes Mauerwerk mit Zinnenbekrönung und flachbogigem Durchfahrtsportal, nach 1945 erneuert.
nachqualifiziert

D-3-76-147-49 **Hauptstraße 22.** Gasthof Zur Goldenen Gans, zweigeschossiger und verputzter Halbwalmdachbau mit profiliertem Giebelgesims und korbbogigem Durchfahrtstor, im Kern 17./18. Jh.; Ausleger, schmiedeeisern, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-51 **Hauptstraße 26.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach und leicht auskragendem Westgiebel, ehem. Hofdurchfahrt und Eingangstür mit Sandsteingewände, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-52 **Hauptstraße 28.** Ehem. Gastwirtschaft, zweigeschossiger und verputzter Traufseitbau mit korbbogigem Durchfahrtstor, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-53 **Hauptstraße 32.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach und rückwärtigem Walm, Fassadengestaltung mit Ecklisenen und Gesimsgliederung, 17. Jh., Erdgeschoss verändert.
nachqualifiziert

D-3-76-147-55 **Hauptstraße 37.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges Halbwalmdachhaus, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-56 **Hauptstraße 40; Hauptstraße 38.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Halbwalmdach über trapezförmigem Grundriss, mit leerer Rundbogennische und hofseitiger Holzaltane, 18. Jh.; Hoftor, flachbogig, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-57 **Hauptstraße 41.** Staffelgiebelhaus, Fassade 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-61 **Hauptstraße 51.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Halbwalmdach und gefastem Flachbogentor, im Kern 17. Jh.; ehem. Ökonomiegebäude, zweigeschossiger Traufseitbau aus Bruchsteinmauerwerk, verbretterter Zwerchgiebel mit Ausleger, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-62 **Hauptstraße 55.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Halbwalmdach und Flachbogentor, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-63 **Hauptstraße 57.** Ehem. Gasthof Zum Goldenen Hirschen, zweigeschossiges Eckhaus mit Halbwalmdach und giebelseitiger Gesimsgliederung, korbbogiges Durchfahrtstor mit Barockrahmung und gewölbter Durchfahrt, 17./18. Jh., Keller älter; ehem. Ökonomiegebäude, zweiflügeliger Satteldachbau aus Bruchsteinmauerwerk, mit verbrettertem Nordgiebel und Ausleger, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-182 **Hauptstraße 59.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Walmdach und nördlichem Satteldachanbau, Fenster mit Putzrahmung, 17./18. Jh.; ehem. Stallstadel, erdgeschossiger Walmdachbau mit abgerundeter Ecke und Kransausleger, Stallteil gewölbt, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-64 **Hauptstraße 63.** Kilometerstein, vierseitige Stele mit Inschrift, Sandstein, 2. Hälfte 19. Jh.; bei Haus Nr. 63.
nachqualifiziert

D-3-76-147-65 **Hauptstraße 65.** Ehem. Gastwirtschaft, zweigeschossiger und verputzter Traufseitbau mit weit auskragendem Satteldach, flachbogigem Durchfahrtstor und profiliertem Fensterbankgesims, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-66 **Hauptstraße 67.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit gewölbter Hofdurchfahrt und profiliertem Fensterbankgesims, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-141 **Hofenstetten 5.** Kath. Expositurkirche St. Sebastian, verputzter Walmdachbau mit eingezogenem Polygonchor, darüber Dachreiter mit Welscher Haube, 1728; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-3-76-147-140 **Hofenstetten 10.** Wohnhaus eines Dreiseithofes, zweigeschossiger Satteldachbau mit übereck gestelltem Achteckturm mit Pyramidendach, Putzgliederung mit Ecklisenen und Fensterfaschen, um 1925; Hoftor, verputztes Mauerwerk, rundbogiges Durchfahrtsportal, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-139 **Hofenstetten 37.** Dreiseithof; Wohnstallhaus, erdgeschossiger Halbwalmdachbau mit außenliegendem, gewölbtem Keller, im Kern 17./18. Jh., steinernes Türgewände, bez. 1898.
nachqualifiziert

D-3-76-147-68 **Im Berg 1.** Wohnhaus, dreigeschossiges und verputztes Eckhaus mit Halbwalmdach über hakenförmigem Grundriss, mit eingezogenem Südwesteck, 16./17. Jh.; eingebezogenes Teilstück der Burgmauer.
nachqualifiziert

D-3-76-147-69 **Im Berg 2.** Burgtor mit ehem. Türmerstube und alter Nagelschmiede, massiver, dreigeschossiger Satteldachbau mit tief eingeschnittenem Torbogen mit Granitquadergewände, im Nordwesten alte Nagelschmiede mit südwestlichem Anbau und Stützkeilen, frühes 15. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-71 **Im Berg 7.** Keller, 15. Jh.; unter neuem Wohnhaus; zugehöriges Teilstück der Burgmauer, 15. Jh.; an der östlichen Grundstücksgrenze.
nachqualifiziert

D-3-76-147-72 **Im Berg 8.** Treppenturm des ehem. sog. Peterhäusels, Pyramidendach, um 1900.
nachqualifiziert

D-3-76-147-73 **Im Berg 9.** Ehem. Lateinschule, später sog. Dachauer-Haus, zweigeschossiger und verputzter Mansarddachbau mit profiliertem Traufgesims, rundbogiges Sandsteinportal bez. 1549, im 18. Jh. umgebaut, später nochmals verändert.
nachqualifiziert

D-3-76-147-74 **Im Berg 11.** Sog. Pfäffinger-Haus, zweigeschossiger Traufseitbau mit hohem Satteldach und mittigem Zwerchhaus, gotisches Spitzbogenportal mit Sandsteingewände, 15./16. Jh.; Keller; einbezogener Rest der Burgmauer mit zugehörigem Teilstück der Zwingermauer; 15. Jh.; im östlichen Nebengebäude; Rest der Halsgrabenmauer; an der östlichen Grundstücksgrenze.
nachqualifiziert

D-3-76-147-75 **Im Berg 12; Im Berg 15; Im Berg 17; Im Berg 19.** Schloss, sog. Altes und Neues Schloss; Altes Schloss, sog. Dürnitz, heute Musikschule und Schwarzachtaler Heimatmuseum, langgestreckter, dreigeschossiger Satteldachbau mit westlichem Schopf, überwiegend verputztes Mischmauerwerk, zweiseitiges Zwerchhaus mit Sandsteingiebeln, Erdgeschoss mit Spitzbogenfenstern, 1857 neugotischer Umbau für Bezirksgericht nach Plänen von August von Voit mit östlicher Erweiterung; sog. Wartturm, spätgotischer Granitquaderbau mit vorkragendem Obergeschoss aus Sandstein, vier Erkertürmchen mit Pyramidendach und Wappenreliefs (Original im Museum), Fenster mit Granit- und Sandsteingewänden, 14. Jh., Obergeschoss 16. Jh.; Neues Schloss, später Wohnhaus des Pflegers und Landrichters, im 19./20. Jh. Bezirks- und Landratsamt, langgestreckter, zweigeschossiger Satteldachbau, Rundbogenportal mit Sandsteingewände, 1537 erbaut; Nebengebäude, ehem. Schulamt, zweigeschossiger Satteldachbau mit flachbogigem Durchgangsportal im Südosten, 1869, Fenster- und Türgewände aus Granit, 16./17. Jh., Türsturz bez. 1879, transferiert; Mauer mit urspr. spitzbogigem Durchfahrtstor, wohl 16./17. Jh.; Fronfeste, zweigeschossiger Satteldachbau aus überwiegend verputztem Bruchsteinmauerwerk, barocke Fassadengestaltung mit geohrten Fensterfaschen und rustizierten Ecklisenen, Eingangsportal mit Granitgewände, im Kern wohl 15. Jh., im 17. Jh. barock umgebaut; ehem. Gefängnis, Dreiflügelanlage um kleinen Innenhof, zweigeschossige Walmdachbauten aus überwiegend verputztem Granitquaderwerk, 16./17. Jh., später verändert, im Südflügel integrierter Viereckturm der ehem. Burgbefestigung, 15. Jh.; Hofmauer, verputztes mit flachbogigem Hoftor und Granitgewände,18./19. Jh.; einbezogenes Teilstück der Burg- und Zwingermauer, 15 Jh., neue Stützmauer beim Alten u. Neuem Schloss, Fronfeste, Gefängnis und Wartturm, 1938.
nachqualifiziert

D-3-76-147-76 **Im Berg 13.** Ehem. Marstall, später Rentamt, zweigeschossiger Walmdachbau mit Standerker und Stützpfeilern, Fassadengestaltung mit Eckpilastern und Putzrahmung, im Kern 17. Jh., später verändert; ehem. Rentamtsbrunnen, rechteckiger Steintrog, Granit, wohl 17./18. Jh.; Einfriedung, Torpfeiler und niedriges Mauerwerk mit schmiedeeisernem Zaun, Granit, wohl 2.Hälfte 19. Jh.; einbezogenes Teilstück der Burg- und Zwingermauer.
nachqualifiziert

D-3-76-147-79 **Im Berg 18.** Kath. Pfarrkirche St. Joseph, bis 1967 St. Georg, Doppelkirche, bestehend aus spätgotischer Basilika und Erweiterungsbau von 1965-67 anstelle des alten Ostchores, über Altarraum verbunden: Altbau im Westen, dreischiffiges basikales Langhaus mit Kreuzgewölbe, Spitzbogenfenstern und Sandstein- Eckquaderung, Nordturm mit Kuppel und Laterne, 14./15. Jh., Südfassade bez. 1478, Westfassade bez. 1483, Mittelschiff 1632 neu gewölbt; Erweiterungsbau, Langhaus mit hohem Satteldach in Stahlbeton-Skelettbauweise, mit östlichem Vorzeichen, von Josef Naumann, 1965-67; mit Ausstattung; Grabstein des Göz von Plassenberg, mit figürlicher Darstellung, Wappenrelief und Inschrift, Kalkstein, frühes 16. Jh.; in die südl. Langhauswand eingelassen.
nachqualifiziert

D-3-76-147-81 **Im Berg 20.** Pfarrhof, zweigeschossiger Walmdachbau mit Putzbänderung und Standerker an der Nordseite, Rundbogenportal mit Granitgewände, im Kern 17. Jh.; Hoftor, rundbogig, verputztes Mauerwerk, 18./19. Jh.; zugehöriges Teilstück der Zwingermauer.
nachqualifiziert

D-3-76-147-82 **Im Bleihof.** Zugehöriges Reststück der Stadtmauer, 15. Jh.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-3-76-147-90 **Im Bleihof.** Einbezogenes Reststück der Ostmauer der Stadtbefestigung, 15. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-83 **Im Bleihof 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger und verputzter Bruchsteinbau mit auskragendem Halbwalmdach, 17./18. Jh.; rundbogiges Durchfahrtstor, Sandsteinquaderwerk, 2. Hälfte 19. Jh.; zwischen Haus Nr. 1 und 3.
nachqualifiziert

D-3-76-147-84 **Im Bleihof 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger und verputzter Satteldachbau; ehem. Hofmauer, verputztes Bruchsteinmauerwerk, mit überbautem Wohnhaus; 18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-85 **Im Bleihof 3; Im Bleihof.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit einseitigem Halbwalm, nach Osten firstgedrehter, dreigeschossiger Satteldachanbau, 18. Jh.; ehem. Stallgebäude, schmales eingeschossiges Satteldachhaus mit westlich rückspringendem Erdgeschoss, 18. Jh.; Rundbogen, Granitmauerwerk, 2. Hälfte 19. Jh., anstelle des alten Wassertores.
nachqualifiziert

D-3-76-147-86 **Im Bleihof 4.** Wohnhaus, erdgeschossiges und verputztes Eckhaus mit Halbwalmdach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-87 **Im Bleihof 5.** Wohnhaus, erdgeschossiger und verputzter Walmdachbau mit holzverbrettertem Erker, 18./19. Jh.; eingebautes Reststück der Stadtmauer an der Nordwestfassade, 15. Jh.; zugehöriger Teilabschnitt des Stadtgrabens, 15. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-109 **In der Au.** Brückenfigur hl. Johannes von Nepomuk, auf Granitsockel, spätbarock, Sandstein, Mitte 18. Jh.; in einem Bildhäuschen von 2006, auf der Schwarzachbrücke.
nachqualifiziert

D-3-76-147-136 **In Gütenland.** Bildstock, Stele mit Bildnischenaufsatz und bekrönendem Eisenkruzifix, Ende 19. Jh.; neben der neuen Dorfkapelle.
nachqualifiziert

D-3-76-147-169 **In Pissau.** Feldkapelle, rechteckiger Satteldachbau mit Flachbogenportal, Putzgliederung und profiliertem Traufgesims, 19. Jh.; am südlichen Ortsausgang.
nachqualifiziert

D-3-76-147-178 **In Thann.** Schauerkreuz, Kreuzigungsgruppe mit Wettermantel, Holz, farbig gefasst, 19. Jh.; Backofen, Satteldachbau aus Granitquaderwerk mit Rundbogennische; 2. Hälfte 19. Jh.; zwischen den Anwesen Nr. 14 und Nr. 16.
nachqualifiziert

D-3-76-147-113 **Jakobstraße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit giebelseitigem Erker, Fassadengestaltung mit rusitizierten Ecklisenen und Gesimsband, Fenster mit Stuckrahmung, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-92 **Jobplatz 1.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Senft-Haus, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Schweifgiebel und erdgeschossigem Arkadengang, Eckerker mit Zwiebelhaube, 18./19. Jh., später verändert und erweitert.
nachqualifiziert

D-3-76-147-93 **Jobplatz 2.** Wohnhaus, schmaler zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach und Flachbogenfenstern, Eingang mit Granitgewände, 18. Jh.; vermutlich mit Erdstall.
nachqualifiziert

D-3-76-147-94 **Jobplatz 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach und profiliertem Traufgesims, stichbogige Aufzugsluke und Kranausleger, Fenster mit Stuckrahmung, 18. Jh., östlicher Flachdachanbau wohl später.
nachqualifiziert

D-3-76-147-143 **Katzdorf 9; In Katzdorf.** Kath. Filialkirche Maria Dolorosa, Longitudinalbau mit zentraler Rotunde und Kuppelbekrönung, daran angelegt segmentbogig geschlossener Ostchor und Westturm mit Welscher Haube, Fassadengestaltung mit Pilastergliederung und Kranzgesims, 1. Hälfte 18. Jh., nach Brand von 1754 erneuert; mit Ausstattung; Rosenkranzsäulen, 15 Bildstöcke, Granitstelen mit Bildnischenaufsatz und Kreuzbekrönung, 1. Hälfte 18. Jh.; Kreuzigungsgruppe, Granitsockel mit bekrönendem Eisenkruzifix, farbig gefasst, 18. Jh.; in der Mitte der Rosenkranzsäulen; Friedhofsbegrenzung, verputztes Mauerwerk mit Nischen und Rundbogenportal, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-142 **Katzdorf 18.** Ehem. Schloss, zweigeschossiger Satteldachbau mit korbbogigem Portalgewände aus Granit, im Kern 17. Jh., nach Brand Anfang 20. Jh. verändert und erniedrigt.
nachqualifiziert

D-3-76-147-146 **Kemnath b.Fuhrn 4.** Kath. Pfarrkirche St. Ulrich, flachgedeckte Saalkirche mit eingezogenem, halbkreisförmigem Chorbereich, Westfassadenturm mit Pyramidendach, historisierende Fassadengestaltung mit Lisenengliederung, 1864/65; mit Ausstattung; Kirchhofmauer mit eingelassenen Epitaphien des 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-144 **Kemnath b.Fuhrn 8; Kemnath b.Fuhrn 6.** Brauereigaststätte mit ehem. Hofgut, Dreiflügelanlage; Brauereiwirtshaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit rundbogigem Durchfahrtsportal, auf hakenförmigem Grundriss, Brauhaus mit großem Gewölbe, bez. 1838; ehem. Pferdestall, jetzt Gaststube, zweigeschossiger Satteldachbau mit Ziegelgewölbe, im Kern um 1790; ehem. Stallgebäude, Schopfwalmdachbau auf hakenförmigem Grundriss, mit Fachwerkobergeschoss und Tonnengewölbe, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-145 **Kemnath b.Fuhrn 29.** Kath. Pfarrhof, zweigeschossiger und verputzter Schopfwalmdachbau mit Risalit, Kranzgesims und hölzernem Erker, um 1900.
nachqualifiziert

D-3-76-147-126 **Kemnath b.Fuhrn 35.** Wallfahrtskirche St. Maria und Johannes von Nepomuk, Satteldachbau mit eingezogenem Polygonchor und südl. Vorzeichen, verschindelter Giebelreiter mit Glockendach, einfache Putzgliederung, 1750; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-3-76-147-171 **Kirchplatz.** Backofen, rechteckiger und überwiegend verputzter Satteldachbau aus Granitquaderwerk, wohl 17. Jh.; auf dem Kirchplatz vor Haus Nr. 3.
nachqualifiziert

D-3-76-147-187 **Kirchplatz 1.** Kelleranlage eines ehem. Kleinbauern- und Brauhauses (1922 neu errichtet), verzweigter Gewölbekeller mit architektonisch gefasstem Mundloch, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-173 **Kirchplatz 4.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Putzbänderung, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-175 **Kirchplatz 6; Kirchplatz 4.** Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Saalkirche mit flachbogiger Stichkappentonne und eingezogenem Polygonchor mit Kreuzrippengewölbe, nördlicher Chorflankenturm mit Pyramidendach, Langhaus mit Satteldach und neugotischer Fassadengestaltung, Turm romanisch, Chor gotisch um 1400, Langhaus um 1910 möglicherweise von Heinrich Hauberrisser; mit Ausstattung; Ölbergkapelle, schmaler Pultdachbau mit segmentbogiger Gewändeöffnung, darin überlebensgroße, spätgotische Figurengruppe, farbig gefasster Stein, 1510, Wandgemälde spätes 19./Anfang 20. Jh., 2005 neu gestaltet; nördlich des Langhauses; ehem. Wehrturm der mittelalterlichen Kirchhofbefestigung, sog. Schulturm, hoher Rechteckturm mit Pyramidendach, rundbogigem Durchfahrtstor und Putzbänderung, 15. Jh.; Teil der Kirchhofmauer, Bruchsteinmauerwerk, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-172 **Kirchplatz 8; Kirchplatz 10.** Ehem. Pfarrhof, heute bäuerliches Heimatmuseum, zweigeschossiger Massivbau mit hohem Walmdach und Putzbänderung, 17./18. Jh.; Stall, erdgeschossiger und verputzter Satteldachbau, Fenster mit Granitgewände, Türsturz bez. 1871; im Bereich der Pfarrökonomie 1992 wiedererrichtet; ehem. Getreidekasten, Kniestock-Blockbau über erdgeschossigem Ständerwerk mit Satteldach, Ende 18./Anfang 19. Jh.; aus Happassenried 1992 hierher transferiert; Scheune, 4/4- Ständerbaukonstruktion mit Mitteltenne und Satteldach, in der handwerklichen Tradition des 18./19. Jh., bez. 1908; aus Buchendorf/ Lkr. Cham 1992 hierher transferiert; Hofmauer mit Rundbogentor, teils verputztes Bruchsteinmauerwerk, neubarock, um 1910, ältere Bautafel bez. 1801.
nachqualifiziert

D-3-76-147-184 **Kirchweg 8; Kirchweg 1.** Kath. Filialkirche zum Heiligsten Herzen Jesu, neuromanischer Satteldachbau mit eingezogener Apsis und verbrettertem Dachreiter mit Pyramidendach, Fassadengestaltung mit Lisenen und Rundbogenfries, 1905; zwei Wegkreuze, Granitstele mit Bildnischenaufsatz und bekrönendem Eisenkruzifix, bez. 1909 und 1930; östlich und südwestlich der Kirche.
nachqualifiziert

D-3-76-147-98 **Klosterberg 2; Klosterberg 4; Gerhardingerstraße 5.** Ehem. Mädchenschule mit Kindergarten, nach 1927 anstelle des Franziskanerklosters erbaut, seit 2007 Gerhardinger-Haus, Dreiflügelanlage; Nordflügel, ehem. Mädchenschule, zweigeschossiger Satteldachbau mit giebelseitigem Vorzeichen, historistische Fassadengestaltung mit erdgeschossiger Buckelquaderung und ausladender Gesimsgliederung, rundbogiges Eingangsportal mit Granitgewände, Schlussstein bez. 1927; Hausmadonna, Steinfigur auf Konsole und mit Überdachung, Sandstein, wohl 1927; am südwestlichen Gebäudeeck; Westflügel, zweigeschossiger, traufseitiger Mansarddachbau, Sockel aus Buckelquaderwerk; Südflügel, ehem. Kindergarten, dreigeschossiger Walmdachbau über hohem Kellergeschoss aus Buckelquaderwerk, 1933/34; Hofmauer, Buckelquadermauer, mit Kugelbekrönung, südlicher Bereich mit Satteldachüberbauung und Durchfahrtstor, nach 1927.
nachqualifiziert

D-3-76-147-100 **Klosterberg 6.** Polizeidienstgebäude, stattlicher zweigeschossiger Walmdachbau über hohem Sockelgeschoss aus Granitbossenquaderwerk, leicht vorspringender Mittelrisalit mit Dreieckgiebel, Fassadengestaltung mit Putzgliederung, Kranz- und Sohlbankgesims, neubarock; Mauer, niedrige Vorgartenmauer aus Granitquaderwerk mit Kugelbekrönung und Eisengeländer; 1926-28.
nachqualifiziert

D-3-76-147-101 **Klosterberg 7, 9, 11, 13.** Zugehöriger Wallabschnitt östlich des Stadtgrabens, wohl 15. Jh.
nicht nachqualifiziert

D-3-76-147-102 **Konrad-Adenauer-Straße 5.** Zugehöriges Teilstück der Stadtmauer, 15. Jh.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-3-76-147-148 **Krandorf 1 a.** Ehem. Dreiseithof, Wohnhaus Satteldachbau, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-103 **Krankenhausstraße 6.** Finanzamt, Dreiflügelanlage, zweigeschossige Sattel- und Walmdachbauten, Westflügel mit geschweiftem Zinnengiebel und Zwerchhaus, Rundbogenportal mit Sandsteingewände und Kartusche, im Westen erdgeschossiger Walmdachbau mit dreiseitiger Lukarne, im historisierenden Heimatstil, bez. 1912/13; Remise, erdgeschossiger Walmdachbau auf hakenförmigem Grundriss, mit flachbogigen Einfahrtstoren; Garten; Gartenmauer, Beton mit flachbogigem Durchgangsportal und ovalem Fenster mit Eisengitter, straßenseitig mit Pfeilern und Holzlattenzaun, 1912/13.
nachqualifiziert

D-3-76-147-137 **Kreuzbüsche.** Zwei Steinkreuze, schlanke Kreuzform, östliches mit flachem Kreuzrelief, Granit; im Wald, westlich der St 2151, gegenüber des Feldwegs nach Gütenland.
nachqualifiziert

D-3-76-147-181 **Lange Leiten.** Steinkreuz, Granit, 17. Jh.; am nördlichen Ortsrand.
nachqualifiziert

D-3-76-147-190 **Ledererstraße 12.** Felsenkelleranlage, mit architektonisch gefasstem Eingang, Türsturz bez. 1783; bei Haus Nr. 12,
nachqualifiziert

D-3-76-147-158 **Mitterauerbach 2.** Dreiseithof, ehem. Schiederhof; Wohnhaus, erdgeschossiger und massiver Satteldachbau mit Zwerchhaus und Flachbogenfenstern, Eingangsportal mit Sandsteingewände, Ende 18. Jh., Umbau mit Zwerchhaus um 1908; Remise, Holzständerbau mit Satteldach, 1. Drittel 19. Jh.; Stadel mit Rossstall, Holzständerbau mit Satteldach, 1. Drittel 20. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-159 **Mitterauerbach 10.** Kath. Kirche Unsere Liebe Frau, Saalkirche mit flachgedecktem Langhaus und mehrseitig geschlossenem Chor, nördlicher Chorflankenturm mit leicht vorspringendem Obergeschoss und Pyramidendach, Chor und Turm um 1400, Langhaus 1778 verlängert und erhöht; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, verputztes Mauerwerk, nördlich lanzettbogenförmiges Portal mit Sandsteingewände, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-160 **Mitterauerbach 11.** Mesnerhaus, erdgeschossiger und verputzter Satteldachbau, Fenster mit Sandsteingewände; Stallstadel, erdgeschossiger und verbretterter Ständerbau mit Satteldach und kleinerem Anbau im Westen; Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-161 **Mittermurnthal 1.** Ehem. Glasschleife und Polierwerk, Dreiseitanlage; Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit auskragendem Walmdach, Zwerchhäusern und Standerker, Südseite mit Portikus, Fassadengestaltung mit Ecklisenen und Gesimsgliederung, 1913; ehem. Glaslagergebäude, lang gestreckter, erdgeschossiger Satteldachbau; ehem. Poliergebäude, zweigeschossiger und verputzter Satteldachbau; Wasserkanal; 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-192 **Nähe Dorfmühlweg.** Felsenkelleranlagen, mit architektonisch gefasstem Eingang, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-44 **Nähe Gerhardingerstraße.** Kriegerdenkmal für die Gefallenen von 1866, 1870/71 und des ersten und zweiten Weltkrieges, Obelisk mit Inschriftentafeln auf Stufensockel, Granit, wohl nach 1870; an der Kreuzung Klosterberg und Hauptstraße.
nachqualifiziert

D-3-76-147-191 **Neukirchner Straße 30.** Felsenkelleranlage, tonnengewölbte, teils mit architektonisch gefasstem Eingang, 18./19. Jh.; bei Haus Nr. 30.
nachqualifiziert

D-3-76-147-162 **Obermurnthal 1.** Ehem. Glasschleife und Polierwerk, zwei lang gestreckte Satteldachbauten aus partiell verputztem Bruchsteinmauerwerk, Fenster mit Granitsteingewände; 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-128 **Ödholzäcker.** Schauerkreuz, reliefierte Stele mit bekrönendem Eisenkreuz, Sandstein, 19. Jh.; südöstlich von Dorfmühle, am Waldweg nach Unterpenting.
nachqualifiziert

D-3-76-147-168 **Pettendorf 7.** Ehem. Schloss, viergeschossiger Satteldachbau mit spitzbogigem Eingang, an der östlichen Giebelseite Flacherker aus Sandstein mit gotischem Maßwerkfenster, über Konsolen mit Wappenschildern, Anfang 15. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-193 **Rahm 5.** Felsenkeller, mit architektonisch gefasstem Eingang, 18./19. Jh.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-3-76-147-256 **Rötzer Bach; Wanderweg zum Eixendorfer Stausee.** Ehem. Eisenbahnviadukt, dreibogige Überführung der ehem. Bahnstrecke Bodenwöhr–Rötz (Strecke 5802), Eisenbetonkonstruktion mit Rundbogen, um 1915.
nachqualifiziert

D-3-76-147-107 **Rötzer Straße 3; Rötzer Straße 5.** Friedhofskirche St. Otto, rechteckiger Satteldachbau mit Glockengiebel und dreiseitig geschlossener, einseitig eingezogener Apsis, Eingangsportal mit Granitgewände, einfache Putzgliederung, 1823 Wiederaufbau nach Brand; mit Ausstattung; Friedhofsumfriedung mit Hoftor, verputztes Mauerwerk, Rundbogentor mit reliefierter Inschriftentafel, bez. 1596; Leichenhaus, rechteckiger Walmdachbau mit Portikus und profiliertem Kranzgesims, 1913; Friedhof mit Grabsteinen von 1835, 1876 und aus der 1. Hälfte des 20. Jh.; Kriegerdenkmal für die Gefallenen des ersten Weltkrieges, kleiner rechteckiger Kappellenbau mit Satteldach und Inschriftentafeln im Inneren, rundbogenförmig geöffnet, 1921.
nachqualifiziert

D-3-76-147-108 **Rötzer Straße 11.** Maria-Hilf-Kapelle, quadratischer Satteldachbau mit Apsis und Kreuzgewölbe, klassizistische Fassadengestaltung mit Eckpilastern und profiliertem Kranzgesims, 1833; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-3-76-147-149 **Schloßplatz 1.** Ehem. Schloss, seit 1878 mit Schlossbrauerei und Gaststätte, Zweiflügelanlage, zweigeschossiger Walmdachbau, nördlich mit Kranausleger, barocke Fassadengestaltung mit Pilastergliederung, geohrten Fensterfaschen und gesprengtem Giebelportal, 1835.
nachqualifiziert

D-3-76-147-199 **Schrannenplatz.** Marienbrunnen, Wasserschale mit Fuß und ornamentierter Säule, bekrönt von Marienfigur (Kopie), historistisch, Eisen- und Bronzeguss, 1888.
nachqualifiziert

D-3-76-147-110 **Schrannenplatz 1.** Rathaus, spätgotische Dreiflügelanlage, zweigeschossige Halbwalm- und Satteldachbauten, mit tonnengewölbtem Durchgang unter der Hauptstraße zur Überbrückung des ehem. Halsgrabens, Nordflügel mit Dachreiter, gotischen Rechteckfenstern und tonnengewölbtem Durchfahrtstor mit Sandsteinquadergewände, darüber Stadt- und Wittelsbacherwappen, 1411, nach Brand 1746 verändert.
nachqualifiziert

D-3-76-147-111 **Schützenstraße 12; Nähe Schützenstraße.** Kalvarienberg; Dreifaltigkeitskapelle, tonnengewölbter Satteldachbau mit dreiseitigem Abschluss und Glockengiebel, 1699; Ölberg, lebensgroße spätgotische Figurengruppe in Gewölbenische, Sandstein, um 1500, 1857 von St. Jakob hierher versetzt; am Aufgang zum Kalvarienberg; Kreuzweg, 14 Stationen, Stelen aus Granit mit Bildnischenaufsatz; Kreuzigungsgruppe, Eisenkruzifix im Viernageltypus, flankiert von zwei lebensgroßen Heiligenfiguren, farbig gefasst; an der Anhöhe; 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-188 **Seebarner Berg.** Felsenkeller, sog. Adlwirtskeller, verzweigte Anlage mit architektonisch gefasstem Eingang, Mitte 19. Jh.; an der Kreuzung Seebarner Berg/ Reitschule.
nachqualifiziert

D-3-76-147-252 **St 2040.** Kruzifix, Gusseisen, pyramidenförmig geschlossener Granitpfeiler mit flacher Nische, 19. Jh., Kreuz möglicherweise erneuert; an der Straße von Neunkirchen-Balbini nach Zeitlarn, 2 km vor Zeitlarn.
nachqualifiziert

D-3-76-147-177 **Stettner Weg 2.** Wegkapelle, rechteckiger Satteldachbau mit eingezogener Apsis und Glockengiebel, 19. Jh.; an der Ortsdurchfahrtsstraße, Ecke Stettner Weg.
nachqualifiziert

D-3-76-147-176 **St. Leonhard 2.** Kath. Wallfahrtskirche St. Leonhard, verputzter Satteldachbau mit eingezogenem Polygonchor und Dachreiter mit Zwiebelhaube, mit profiliertem Traufgesims und Pilasterportal, Chor spätgotisch, Langhaus und Dachreiter 18. Jh.; Nischenfigur hl. Leonard, farbig gefasstes Holz, 18./19. Jh.; an der westlichen Giebelseite.
nachqualifiziert

D-3-76-147-153 **Straßäcker.** Steinkreuz, verstümmelt und tief versunken, grobkörniger Sandstein, wohl 17. Jh.; dahinter Wegkreuz, Granitstele mit bekrönendem Gusseisenkruzifix, farbig gefasst, 19. Jh.; an der alten Straße nach Neukirchen-Balbini.
nachqualifiziert

D-3-76-147-179 **Untermurnthal 1 A.** Ehem. Glasschleife, heute Wohnhaus, lang gestreckter, zweigeschossiger Satteldachbau, 19. Jh., hölzerne Außentreppe 2004.
nachqualifiziert

D-3-76-147-147 **Vorderer Hammerberg.** Feldkapelle St. Wendelin, rechteckiger und verputzter Satteldachbau mit flachbogigem Eingangsportal, um 1900.
nachqualifiziert

D-3-76-147-116 **Vorstadt 8.** Kath. Nebenkirche St. Jakob, sog. Alte Pfarre, romanische Chorturmkirche aus verputztem Granit-Bruchsteinmauerwerk, mit eingezogenem Chorturm, Apsis und flachgedecktem Saalraum, Turm mit Pyramidendach, 11./12. Jh.; mit Ausstattung; vier Grabsteine, mit Flachreliefs von Kreuzen und beigefügten Handwerkerzeichen, Granit, mittelalterlich; an der südlichen Choraußenwand; Reststück der ehem. Friedhofmauer, Bruchstein, mittelalterlich.
nachqualifiziert

D-3-76-147-117 **Vorstadt 10.** Ehem. Brauereigasthaus Frankenbräu, zweigeschossiger und verputzter Halbwalmdachbau, im Kern 17./18. Jh.; Ausleger mit Brauereischild, Schmiedeeisern, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-120 **Webergasse 12.** Wohnhaus, schmales eingeschossiges Eckhaus mit Satteldach und hohem Kellergeschoss, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-121 **Webergasse 16.** Ehem. Mälzerei, jetzt Bierkeller, langgestreckter erdgeschossiger Walm- und Satteldachbau mit Gewölbe, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-147-166 **Zur Kirche 1; Zur Kirche 3; Zur Kirche 7.** Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus, flachgedeckte Saalkirche mit eingezogenem Polygonchor, Fassadengestaltung mit Putzbänderung und Krangesims, um 1700, südliche Langhauswand und ehem. Chorturm im Südosten im Kern spätromanisch, vorgelagerter Südturm mit Pyramidendach und Lisenen, um 1850; mit Ausstattung; Kirchhofmauer, Bruchsteinmauerwerk, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 130

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMAL PFLEGE

Bodendenkmäler

D-3-6639-0007 Ein vorgeschichtlicher Grabhügel.
nachqualifiziert

D-3-6639-0015 Mittelalterlicher Burgstall.
nachqualifiziert

D-3-6639-0016 Siedlungen der Bronzezeit und der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-3-6639-0018 Wüstung des Hoch- und Spätmittelalters.
nachqualifiziert

D-3-6639-0019 Mittelalterlicher Burgstall "Hahnenburg".
nachqualifiziert

D-3-6639-0021 Mittelalterliche Wüstung.
nachqualifiziert

D-3-6639-0036 Vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert

D-3-6639-0037 Vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert

D-3-6639-0046 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-3-6639-0088 Ein vorgeschichtlicher Grabhügel.
nachqualifiziert

D-3-6639-0090 Bestattungsplatz der späten Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-3-6639-0100 Mesolithische Freilandstation, Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-3-6639-0103 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Filialkirche Unsere Liebe Frau in Mitterauerbach, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert

D-3-6639-0107 Vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert

D-3-6639-0108 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-3-6639-0116 Vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert

D-3-6639-0117 Siedlungen der frühen Bronzezeit und der karolingisch-ottonischen Zeit, mittelalterliche Wüstung "Alte Kemnath".
nachqualifiziert

D-3-6639-0120 Siedlung der Urnenfelder- oder Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-3-6639-0121 Vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert

D-3-6639-0127 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Filialkirche St. Peter und Paul in Fuhrn, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert

D-3-6639-0130 Archäologische Befunde des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Adelssitzes und Landsassengutes Krandorf.
nachqualifiziert

D-3-6639-0134 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Expositurkirche St. Ulrich in Kemnath b. Fuhrn, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert

D-3-6639-0135 Archäologische Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Wallfahrtskirche St. Maria und Johannes von Nepomuk am Büchlberg.
nachqualifiziert

D-3-6639-0136 Archäologische Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Expositurkirche St. Sebastian in Hofenstetten, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert

D-3-6639-0180 Siedlungen der Urnenfelderzeit und des Frühmittelalters.
nachqualifiziert

D-3-6639-0181 Siedlungen der Mittel- und Spätbronzezeit, der Urnenfelderzeit sowie der frühen und späten Latènezeit.
nachqualifiziert

D-3-6639-0183 Vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert

D-3-6639-0184 Siedlungen der Latènezeit und des Frühmittelalters.
nachqualifiziert

D-3-6639-0191 Vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert

D-3-6639-0194 Siedlung der Spätbronze- und Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-3-6640-0001 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des ehem. Schlosses von Katzdorf.
nachqualifiziert

D-3-6640-0002 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Filialkirche Maria Dolorosa in Katzdorf, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert

D-3-6640-0003 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des ehem. Schlosses von Pettendorf.
nachqualifiziert

D-3-6640-0007 Mittelalterlicher Burgstall "Bürgl".
nachqualifiziert

D-3-6640-0009 Mittelalterlicher Burgstall "Warberg".
nachqualifiziert

D-3-6640-0011 Bestattungsplatz vor- und frühgeschichtlicher oder frühmittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-3-6640-0012 Hochmittelalterliche Siedlungsbefunde.
nachqualifiziert

D-3-6640-0013 Mittelalterlicher Burgstall "Altenschloss".
nachqualifiziert

D-3-6640-0014 Spätpaläolithische und mesolithische Freilandstation, vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert

D-3-6640-0015 Mittelalterlicher Erdstall.
nachqualifiziert

D-3-6640-0016 Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert

D-3-6640-0017 Mesolithische Freilandstation, Siedlung der Frühlatènezeit.
nachqualifiziert

D-3-6640-0018 Mittelalterlicher Erdstall.
nachqualifiziert

D-3-6640-0019 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im historischen Stadtkern von Neunburg vorm Wald.
nachqualifiziert

D-3-6640-0023 Mittelalterlicher Erdstall.
nachqualifiziert

D-3-6640-0032 Untertägige Befunde des abgebrochenen Schlosses von Thann, zuvor mittelalterliche Burg.
nachqualifiziert

D-3-6640-0033 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung oder Wüstung des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-3-6640-0042 Mesolithische Freilandstation, vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert

D-3-6640-0045 Endpaläolithische und mesolithische Freilandstation, bronzezeitliche Siedlung.
nachqualifiziert

D-3-6640-0047 Endpaläolithische und mesolithische Freilandstation, vorgeschichtliche Siedlung, karolingisch-ottonische Wüstung.
nachqualifiziert

D-3-6640-0048 Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert

D-3-6640-0057 Archäologische Befunde der mittelalterlichen Burg und des frühneuzeitlichen Schlosses von Neunburg vorm Wald.
nachqualifiziert

D-3-6640-0058 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Joseph in Neunburg vorm Wald, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert

D-3-6640-0059 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Spitalkirche Hl. Geist in Neunburg vorm Wald.
nachqualifiziert

D-3-6640-0060 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Nebenkirche St. Jakob in Neunburg vorm Wald.
nachqualifiziert

D-3-6640-0063 Archäologische Befunde im Bereich der östlichen Stadtbefestigung von Neunburg vorm Wald, darunter untertägige Teile der teils bestehenden Stadtmauer mit Zwingermauer, mehreren Türmen und dem abgegangenen "Oberen Tor" sowie der vorgelagerte Stadtgraben mit Außenwall und verebneter Nordbastion.
nachqualifiziert

D-3-6640-0064 Archäologische Befunde im Bereich der südlichen Stadtbefestigung von Neunburg vorm Wald, darunter untertägige Teile der teils bestehenden Stadtmauer mit Zwingermauer und mehreren Türmen.
nachqualifiziert

D-3-6640-0065 Archäologische Befunde im Bereich der nördlichen Stadtbefestigung von Neunburg vorm Wald, darunter untertägige Teile der teils bestehenden Stadtmauer mit Zwingermauer, mehreren Türmen und dem abgegangenen "Wassertor".
nachqualifiziert

D-3-6640-0066 Archäologische Befunde der frühen Neuzeit im Bereich des ehem. Franziskanerklosters mit der profanierten Klosterkirche in Neunburg v. Wald.
nachqualifiziert

D-3-6640-0067 Mittelalterlicher Erdstall.
nachqualifiziert

D-3-6640-0068 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus in Penting, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert

D-3-6640-0069 Mittelalterlicher Erdstall.
nachqualifiziert

D-3-6640-0076 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Wallfahrtskirche St. Leonhard in Seebarn, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert

D-3-6640-0082 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Wüstung "Eixendorf".
nachqualifiziert

D-3-6640-0085 Archäologische Befunde im Bereich des ehem. Schlosses und Landsassensitzes in Kröblitz, zuvor mittelalterliche Niederungsburg.
nachqualifiziert

D-3-6640-0087 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Filialkirche St. Johann Baptist in Mitteraschau.
nachqualifiziert

D-3-6640-0091 Hochmittelalterliche Wüstung.
nachqualifiziert

D-3-6640-0111 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Seebarn, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen der Kirche sowie abgegangener Teile der Kirchenbefestigung.
nachqualifiziert

D-3-6640-0151 Archäologische Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Friedhofkirche St. Otto in Neunburg vorm Wald, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 69